

Aus dem Arnbrucker Gemeinderat, Sitzung November 2015

Überbrückungskredit

Die Gemeinderäte wurden vorab von Kämmerer Hans Graßl informiert, dass für anstehende, nicht vorhersehbare Zahlungen ein Überbrückungskredit von 250.000 Euro nötig ist. Im Haushaltsplan ist, auf Grund der vielen geplanten Baumaßnahmen, eine Kreditaufnahme von 597.400 Euro genehmigt, die bis jetzt noch nicht beansprucht werden musste. Der Überbrückungskredit soll eine Laufzeit von einem Jahr haben und wird von der Sparkasse zu einem Zinssatz von 0,45 Prozent angeboten. Dem stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Überörtliche Kassenprüfung

Die von der überörtlichen Rechnungsprüfung festgestellten Erinnerungen hinsichtlich der Panoramabadkasse wurden inzwischen geregelt, ebenso die Kassenüberschreitungen beim Abwasserzweckverband. Moniert wurde die Erlassung von zwei Dritteln der Grundsteuer B für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke, die in einem Bebauungsplan als Bauflächen ausgewiesen sind. Dies wurde bereits geändert.

Bürgermeisterbericht

Wie berichtet, bekommt Arnbruck 100.000 Euro Stabilisierungshilfe vom Freistaat, wofür sich Bürgermeister Hermann Brandl bei Staatsminister Helmut Brunner und dem Rechnungsprüfer am Landratsamt für ihre Unterstützung und beim Geschäftsleiter Graßl für die aufwendige Zusammenstellung der Unterlagen bedankte.

Aus aktuellem Anlass beschloss der Gemeinderat, dass, wenn ein aktiver Feuerwehrmann/frau den Führerschein der Klasse C zum Führen des Feuerwehrautos erwerben will, die Gemeinde einen Zuschuss von 400 Euro und die betreffende Feuerwehr 200 Euro zusteuert. Voraussetzung ist, dass der Kommandant die Notwendigkeit bestätigt.

Wie bereits berichtet, will die Nachbargemeinde Drachselsried wieder ein eigenes Gmoablad'l erstellen und aus dem gemeinsamen Zellertalbote aussteigen. Dies hat Arnbruck veranlasst, auch wieder zum Arnbrucker Gemeindeboten zurück zu kehren. Mit einer knappen Mehrheit wurde beschlossen, das Mitteilungsblatt 24-seitig, zweimonatlich für ein Probejahr weiterzuführen. Der Preis wird sich, durch die geringere Auflage bedingt, von neun auf 12 Euro jährlich erhöhen.

Bürgermeister Brandl sprach die Bürgerversammlung an, die heuer noch stattfinden sollte. Im Hinblick auf die Verbesserungsbescheide wegen der Wasserversorgung, war sich das Gremium einig, die Fragen und Einwände hinsichtlich der Bescheide abzuwarten um dann in einer Bürgerversammlung Anfang des nächsten Jahres auf diese Einwände einzugehen.

Anfragen

Gemeinderat Robert Trum fragte nach, wann die erhöhte Bandbreite des Internets verfügbar sei. Die Arbeiten haben bereits begonnen, so Bürgermeister Brandl. Der Vertrag mit der

Deutschen Telekom AG sieht vor, dass ab Vertragsabschluss, der im Mai erfolgte, innerhalb eines Jahres die höhere Übertragungsrate zur Verfügung stehen muss.

GR Franz Kroiß erinnerte, dass bei Festen und Ähnlichem (aktuell Weihnachtsmarkt) am Dorfplatz die Toiletten des Gasthauses „Zum Dorfwirt“ wegen der Schließung nicht mehr zur Verfügung stehen.

GR Josef Nürnberger fragte nach, ob wegen des trockenen Sommers die Quellschüttung zurückgegangen sei. Dies sei der Fall, so Graßl, von 1,7 Liter pro Sekunden auf 1,3 L/Sek. Der Wirtschaftlichkeitsberechnung zur Weiterführung der eigenen Mischwasserversorgung wurde eine Quellschüttung von 1,2 Liter pro Sekunde zu Grunde gelegt.

Gemeinderätin Margret Kilger berichtete, dass sich die Grundschule Arnbruck zu dem Technikprojekt „Miniphänomenta in Bayern“ beworben hat und als eine von zwei Schulen in Niederbayern ausgewählt wurde. An 52 interaktiven Lernstationen soll es Grundschulern ermöglichen, wesentliche Erfahrungen aus Naturwissenschaft und Technik selbständig zu erschließen. Diese Lernstationen stehen der Schule zwei Wochen zur Verfügung, wobei die Einbindung der Eltern ein wesentliches Merkmal ist. Am 4. Dezember wird das Projekt in der Schule der Öffentlichkeit vorgestellt.

E-Wald

Nach längerer Diskussion stimmte der Gemeinderat dem in der Gesellschafterversammlung der E-Wald GmbH festgestellten Jahresabschluss 2014 und dem Wirtschafts- und Finanzplan 2016 bis 2020 einstimmig zu, einschließlich den vorgetragenen Gesellschafteränderungen. Es wurde aber von Seiten des Gremiums nochmals darauf hingewiesen, dass es keine Nachschusspflicht für die Gesellschafter geben darf und dadurch von Seiten der Gemeinde keine Zahlungen mehr geleistet werden müssen.

Hallenbadcafe

Nachdem die Pächter des Hallenbadcafes zum Ende des Jahres gekündigt hatten, erfolgte eine Ausschreibung durch die Gemeinde. Von drei Bewerbern entschied sich der Gemeinderat für die Arnbruckerin Kerstin Bauer, die mit Unterstützung der bisherigen Pächter ab Mitte Dezember den Betrieb aufnehmen wird.